

## Kein Leseverstehen ohne Sprechen und Schreiben

1. Allgemeines Problem: defizitäre Lektürefähigkeit
  - Verharrung auf einer rudimentären Stufe des Spracherwerbs durch das Erlernen einer Sprache nur über Kognition u. Rezeption.
  - Folge: Schüler können oft nach dem korrekten Übersetzen keine Fragen nach dem Inhalt des Abschnittes beantworten. → Übersetzen lernt man nicht durch ausschließliches Übersetzen, Lesen und Verstehen nicht durch ausschließliches Lesen.
  
2. Strategien des neusprachlichen Unterrichts:
  - aktive Sprachbeherrschung: Verbindung von Kognition (Begreifen von Grammatikregeln) u. Automatisierung (Erlernen u. Abrufen von syntaktischen, morphosyntaktischen, semantischen Mustern).
  - kognitionspsychologische u. neurologische Erkenntnisse: kein passives ohne aktives Können.
  
3. Aktiver Sprachgebrauch im Lateinunterricht

Ziel: mit **Lehrwerks-** u. **Progressionsbezug**, also in Anbindung an den aktuellen Wortschatz, an die aktuelle Grammatik und das aktuelle Sachthema, *Latine scribere* u. *Latine loqui*, um damit bestimmte Wörter- u. Sachschemata zu **automatisieren** und Wortschatz im Kontext, also in **Kollokationen**, anwenden zu lassen.

  - 3.1 Lernen in Kollokationen:

Übersetzen bedeutet von den vielen Möglichkeiten, die im semantischen Programm eines Wortes angelegt sind, die eine gerade richtige herauszufinden.

    - Erleichterung dieses Disambiguierungsprozesses durch Automatismen (z.B. *rationi parere* als festgefügte Wendung).
    - Substantive sind zur Ergänzung des Verbs unumgänglich.
    - Erst über Kollokationen, in denen zum Verb – dem Kollokator – ein Substantiv – die Basis – hinzutritt, erhält der Lerner einen Begriff dieser Verben.
  
  - 3.2 Die Schlüsselfunktion des Textes und ihre praktische Umsetzung:
    - Verinnerlichung von Wortschatz u. Grammatik des Lesestückes durch nochmaliges aktives Aufgreifen im Kontext.
    - Möglichkeiten eines solchen textlinguistisch-sprachpraktischen Ansatzes:
      - (gesteuertes) Tafelbild zum Lesestück
      - lat. Lehrer-Schüler-Gespräch mit Bildimpuls
      - lat. Lückentext zur Wortfeldarbeit
      - lat. Fragenkatalog (zwei Zugangsniveaus)
      - gelenkte Textproduktion

Literatur:

Michaela Krell: Kein Leseverstehen ohne Sprechen und Schreiben!, Forum Classicum 49, 2006, H. 2, S.109-121.